

Anhang.

Verzeichniß des bei dem israelitischen Cultus und an den israelitischen Schulen im Königreiche Sachsen angestellten Personale.

Die Seelenzahl der Bekenner des jüdischen Glaubens betrug am 1. December 1843 im ganzen Königreiche: 882.

I. Israelitischer Cultus zu Dresden.

1. An der Synagoge.

1836. Ober-Rabbiner für Dresden u. Leipzig, Hr. Dr. Zacharias Frankel, 1832 Kreis-Rabbiner zu Töplitz, geb. 1801 in Prag.
1840. Vorbeter, Hr. Marcus Landau, geb. 1789 in Dresden.
1840. Vorleser aus dem Pentateuch, Hr. Louis Lehmannbeer.
1840. Synagogeninspector, Hr. Isaac Simonson.
1840. Synagogendiener, Hr. Gerson Simon Gerson.

Die israelitische Gemeinde zu Dresden bestand am 1. December 1843 aus 626 Seelen. Die Synagoge, zu welcher am 21. Juni 1838 der Grundstein gelegt ward, wurde am 8. Mai 1840 eingeweiht.

2. An der Gemeindefchule.

Coll. Die israelitische Gemeinde zu Dresden.

(Durchschnittl. 60 Schulkinder.)

1836. Lehrer, Hr. Marcus Landau (s. oben).
1838. Lehrer, Hr. Dr. Wolf Landau.
1844. Lehrer u. Regens Chori, Hr. Jul. Wilh. Volkmar Schurig, aus Aue bei Schneeberg gebürtig.
1837. Lehrerin, Madame Bella Schwarzauer, geborne Winterberg.

II. Israelitischer Cultus zu Leipzig.

Die dasige Gemeinde, aus sehr wenigen Mitgliedern bestehend, verrichtet ihre Andacht in einem gemietheten Locale (Reichsstraße) und zählt 235 Seelen.

Vorbeter, Hr. Meier Rasler, ansässig in Leipzig.

Religionslehrer an der Schule, Hr. Adolph Zellineck, Stud. philol., aus Mähren gebürtig.

Der Oberrabbiner besucht jährlich einige Male Leipzig, um sich von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen.